

PERSONALIA

Zu dem Leserbrief „Ein Hohn“ von Dr. G.-A. Kleff in Heft 51-52/1990:

Konvertiten eines Systems

Die Wende im östlichen Deutschland hat die Verfolgung von moralisch integren Persönlichkeiten ausgelöst, welche in irgendeiner Form dem gescheiterten System gedient haben. Viele von ihnen haben sich später mutig und erfolgreich für die Demokratie eingesetzt. Es ist kein Vorbild von menschlichem Verständnis, wenn Ärzte sich an der Diffamierung von Männern und Frauen beteiligen, denen als „Wendehälse“ das Recht verweigert wird, sich weiterhin als Führungskräfte zu bewähren. Wir alle sollten bereit sein, Überzeugungen und persönliche Gründe auch dann zu achten, wenn sie als Irrtum und Fehlverhalten erkannt werden. Ähnlich wie bei den Kirchen zählen Konvertiten eines Systems zu den zuverlässigsten Vertretern ihres neuen Bekenntnisses.

Dr. med. Kurt Weidner, Lechnerstraße 31, W-8026 Ebenhausen

AMEXCO

Erfahrungen mit der American-Express-Gold-Card:

Unrichtige Werbung

Anlässlich eines Kongresses in Toronto (Kanada) wandte ich mich an eine American-Express-Agentur, um Bargeld zu beziehen.

Die Antwort der Agentur: „Gold card-side draft from German cardmember is not acceptable outside Germany. Pers. cheque is required.“

Ich möchte hiermit alle Kollegen im Hinblick auf die vom American Express verbreitete Werbung warnen. Die Gold-Card kostet jährlich ein Mehrfaches der üblichen Gold-Cards anderer Gesellschaften, und wenn man tatsächlich Bargeld benötigt,

wird die Auszahlung abgelehnt.

Prof. Dott. (I) C. Minale, Klinik für Gefäßchirurgie, Kliniken der Stadt Wuppertal, Heusnerstraße 40, W-5600 Wuppertal-Barmen

PFLEGE

Zu dem „seite eins“-Beitrag „Plädoyer für die Versorgungslösung“ in Heft 51-52/1990:

Anspruchsdenken

Daß Gewerkschaften wie DAG und Marburger Bund (Ärztegewerkschaft!) eine Versicherungslösung der Pflegeabsicherung und damit eine Eigenverantwortung der Versicherten ablehnen, überrascht nicht; paßt eine Versicherungslösung doch nicht in das „Allheilmittel“ Reglementierung und auch nicht zum immer mehr ausufernden Anspruchsdenken. Letzteres vor allem!

Daß aber die Bundesärztekammer ihre bisherigen Lehren (Lippen-)Bekenntnisse zur Eigenverantwortung und zur freiheitlichen Gestaltung des Krankenversicherungssystems in dieser Frage kurzerhand über Bord wirft, ist leider auch keine Überraschung: Man fordert die Versorgungslösung, um ja im aktuellen Trend zu bleiben. Es ist bekanntermaßen seit langer Zeit eine der negativsten Eigenschaften vieler deutscher Intellektueller, vor allem auch Akademiker, sich stets und schnellstens dem jeweils aktuellen „Zeitgeist“ anzupassen. Man kann diesen Vertretern der sogenannten geistigen Führungsschicht Deutschlands nur zurufen: „Wer sich nie auf's Meer gewagt hat, dessen Schiff wird niemals kentern. Wer die Meinung nie gesagt hat, braucht sie freilich nicht zu ändern. Laß sie am Strand mit den Bärten rauschen. Wir wollen nicht tauschen!“ (Dichterworte von 1981).

Dr. med. Franz Neundorff, Eichenstraße 1, W-4230 Wesel 1

Zusammensetzung: 1 Tablette CAPOZIDE® 25 (50) enthält: 25 (50) mg Captopril und 25 mg Hydrochlorothiazid. Anwendungsgebiete: Hypertonie. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen Captopril, Thiazid-Diuretika und Sulfonamide, deutliche Nierenfunktionsstörung (Kreatinin-Clearance \leq 60 ml Min. und/oder Serum-Kreatinin $>$ 1,8 mg/100 ml), Glomerulonephritis, beidseitige Nierenarterienstenose oder Nierenarterienstenose bei einer Einzelnierenzustand nach Nierentransplantation, Aortenklappenstenose oder andere Ausflußbehinderungen, Autoimmun- oder Kollagenkrankheiten, z.B. Lupus erythematodes, Sklerodermie, besonders bei gleichzeitig eingeschränkter Nierenfunktion, und bei gleichzeitiger Einnahme von Immunsuppressiva, systemischen Corticoiden und Antimetaboliten. In diesen Fällen ist CAPOZIDE® nur nach besonders kritischer Nutzen-Risiko-Abwägung anzuwenden. Das weiße Blutbild bzw. der Urinbefund (Proteinurie) sind sorgfältig zu überwachen. Schwere Leberfunktionsstörungen, Coma hepaticum. Therapieresistente Hypokaliämie; schwere Hyponatriämie und/oder ausgeprägte Dehydratation. Schwangerschaft und Stillzeit; primärer Hyperaldosteronismus. Warnhinweise: Bei vorangegangener intensiver Behandlung mit Diuretika, bei ausgeprägten Salz- und Flüssigkeitsverlusten, bei renovaskulärem Hochdruck oder bei Herzinsuffizienz unter den oben zitierten Umständen kann es bei Beginn der CAPOZIDE®-Therapie zu einem starken Blutdruckabfall kommen. Bei diesen Patienten sollten vor Beginn der Therapie die Diuretika abgesetzt oder deren Dosis stark reduziert und auch die Dosis von CAPOZIDE® reduziert werden, um dadurch das Risiko des Blutdruckabfalles zu mindern. Bei jedem Patienten mit Hypertonie oder Herzinsuffizienz muß vor Behandlungsbeginn die Nierenfunktion untersucht werden. Die Häufigkeit des Auftretens der meisten Nebenwirkungen unter CAPOZIDE® ist prinzipiell mit der Nierenfunktion verknüpft, da das Medikament renal ausgeschieden wird. Die Dosis sollte nicht über das absolut nötige Minimum hinausgehen und sollte bei Nierenkranken reduziert werden. Bei Patienten mit Nierenerkrankungen müssen daher regelmäßig die entsprechenden Laborkontrollen durchgeführt werden. Die CAPOZIDE®-Behandlung soll abgebrochen werden bei therapieresistenter Entgleisung des Elektrolythaushaltes, orthostatischen Beschwerden, Überempfindlichkeitsreaktionen, starken gastrointestinalen Beschwerden, zentralnervösen Störungen, Pankreatitis, Blutbildveränderungen, bei akuter Cholezystitis, beim Auftreten einer Vaskulitis und Verschlimmerung einer bestehenden Myopie. Nebenwirkungen: Gelegentlich allergischer Hautausschlag mit Jucken und Rötung, selten Nesselausschlag, zum Teil mit Fieber, gelegentlich Eosinophilie, in Einzelfällen mit positivem ANA-Titer, kutaner Vaskulitis; selten schwere Hautreaktionen; Photosensibilität; angioneurotisches Ödem (Zungen-, Glottisödem). Gelegentlich Abnahme, Veränderung oder vorübergehender Verlust der Geschmacksempfindung, Manichmal Aphthen, Mundtrockenheit, gastrointestinale Störungen. Gelegentlich vorübergehende Übelkeit, Oberbauchbeschwerden. In Ausnahmefällen Leberfunktionsstörungen mit sekundärer Cholestase, Pankreatitis möglich. Sehr selten Hustenreiz mit oder ohne trockenen Husten, Lungenödem mit Schocksymptomatik in Einzelfällen, möglicherweise allergische Reaktion auf Hydrochlorothiazid. Bei vorbestehender Nierenerkrankung Proteinurie möglich; in diesen Fällen daher vor Beginn und während der ersten 8 Monate der Behandlung monatliche Kontrolle (cave $>$ 1g/Tag). Anstieg des Blutharnstoffs und des Serum-Kreatinins. Unter Behandlung mit CAPOZIDE®, besonders bei Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion, Kollagenkrankheiten oder Behandlung mit Immunsuppressiva oder Antimetaboliten, kann es sehr selten zu Leukopenie, in Extremfällen Panzypopenie, kommen. Die unter Thiazid-Diuretika manchmal auftretende Erhöhung von Blutzucker, Blutharnsäure oder Blutfetten wurde unter CAPOZIDE® bisher nicht beobachtet. Bei gleichzeitigem Vorliegen einer Nierenerkrankung kann in seltenen Fällen eine Störung des Flüssigkeits- oder Elektrolythaushalts auftreten. Die Anwendung von Hydrochlorothiazid kann bei länger dauernder Einnahme zu Elektrolytveränderungen, insbesondere zu einer Erniedrigung des Serum-Kaliums mit Muskel- und Wadenkrämpfen führen. Hohe Kochsalzzufuhr vermindert die blutdrucksenkende Wirkung von CAPOZIDE®. Bei vorangegangener intensiver Behandlung mit Diuretika oder bei renovaskulärem Hochdruck oder bei Herzinsuffizienz kann es innerhalb einer Stunde nach der ersten CAPOZIDE®-Gabe zu orthostatischen Kreislaufdysregulationen kommen. In Einzelfällen kann insbesondere bei vorbestehender koronarer Herzkrankheit oder Durchblutungsstörungen des Gehirns ein starker Blutdruckabfall zum Auftreten von Herz-Kreislauf-Komplikationen führen (z.B. Brustschmerz, Herzklopfen, Herzinfarkt, Schlaganfall). In Einzelfällen wurde eine Raynaud-Symptomatik verschlechtert. Begleiterscheinungen ohne gesicherten ursächlichen Zusammenhang: Kopfschmerzen, Schlafstörungen, depressive Symptomatik, Atemnot, Parästhesien, Haarausfall, Impotenz, Muskelschmerz, verschwommenes Sehen. Laborwerte: Anämie, Leukopenie, Thrombozytopenie sowie Anstiege von Leberenzymen s.o. Wechselwirkungen mit anderen Mitteln und Dosierung sowie weitere Einzelheiten siehe Gebrauchsinformation. Neuere Arbeiten zeigen, daß die Captopril-Komponente in CAPOZIDE® den thiazidbedingten Stoffwechselstörungen entgegenwirkt oder diese sogar aufhebt. Handelsformen und Preise: CAPOZIDE® 25: OP mit 20 Tabletten (N1) = DM 40,95; 50 Tabletten (N2) = DM 88,-; 100 Tabletten (N3) = DM 160,95; CAPOZIDE® 50: OP mit 20 Tabletten (N1) = DM 59,25; 50 Tabletten (N2) = DM 130,85; 100 Tabletten (N3) = DM 247,05. Bristol Arzneimittel GmbH, Salopharma GmbH, Volkartstraße 83, 8000 München 19

Stand: Mai 1990

